

Indiana Tribune.

Erscheint —
Förmlich und Sonntags.

Die wichtigste "Tribüne" kostet durch den Drucker 12
Groschen per Woche, die Sonntags "Tribüne" 15
Groschen per Woche. beide zusammen 18 Groschen.
Der Post eingetragen in Vorabendausgabe 15 per
Zug.

Officer 120 S. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 17. Juli 1886.

Französische Titelsucht.

Ein Correspondent der "Röhn. Zeit." schreibt aus Paris: Vor ein oder zwei Jahren brachte ein Deputierter den Antrag ein, daß alle Adels-titte einer Steuer unterworfen werden sollten, das aber dann auch jedem, der freiwillig die Adelszähler würde, das Recht gestehe, sich Baron, Marquis, Prinz oder Herzog zu nennen, je nach der Höhe der vom Jahr bezahlten Summe. Dieses Recht würde er natürlich wieder mit dem Augenblick verloren haben, in dem er sich seiner Pflichten dem Steuerboten gegenüber nicht mehr entledigte. Das weiß nicht, was eigentlich aus diesem Gesetzentwurf geworden ist, aber ich vermute, daß es irgendwo in den Archiven der Kammer in unabbrechbarer Vergegenheit begraben liegt. Die Vorberen seines Vaters haben aber den Deputierten Beauquier den Schlag geraut und er kann mit einem neuen Gesetz, welches den Adel in Frankreich überbaupt abschaffen will. Die Kammer war "pflichtversessen" genug, auf die Idee des Beauquier nicht einzugehen.

Wenn bei uns in Deutschland eine nicht zu verleugnende Sucht nach Amtstiteln vorhanden ist, so geht das Bestreben, jedes Franzosen dahin, "deorit" zu werden, nicht ebenso stark, aber doch recht richtig vorhanden an der Bunsch, einer adeligen Familie anzugehören. Da nun aber die Republik keine Adelszähler verleiht — obgleich Herr Jules Gresel, wenn es ihm einfallen würde, gesetzlich erfügt ist, daß viele Barone, Grafen und Prinzen in Frankreich, als ihm nur immer günstig — da ferner viele über seine Adelszähler aus früheren Zeiten verfügen, so haben sie dem tiefschuldeten Verdienst durch abgeholt. Solcher "Selbstadler" sind nun in Kammer, Senat, Vermaltung, Diplomatie, in wahren Wahlen vorhanden und sie und ihre Freunde haben alles aufgezogen, um sich den erworbenen Adel nicht wieder abzuholen zu lassen. Andere haben dagegen gestimmt, weil sie freunde des Adels sind, noch andere, weil sie den ganzen Gesetzesvorschlag für müßig hielten, füreß es blieb alles beim Alten.

Was den neuen "republikanischen" Adel anlangt, so pflügen diejenigen, welche ihn zugelassen haben, nach einem ganz bestimmten Schema zu verfahren, welches an die darwinistische Umwandlungstheorie erinnert, so wie sie fürglich in den Fliegenden Blättern in humoristischen Bezeichnungen dargestellt war. Ein Beispiel wird das Verfahren ganz klar machen. Nehmen wir an, Herr Charles Gordonneur sei in Montauban geboren, sodann aber nach Paris gezogen, wo es zweifelsohne eine Masse anderer Gordonneurs gibt. Um nun mit diesen nicht verwechselt zu werden, läßt er sich eine Bittenfalte sticken, auf welcher zu lesen steht Charles Gordonneur (de Montauban). Seine Freunde gewöhnen sich mit der Zeit daran, daß Gordonneur mit dem eingestammerten "Montauban" zu lesen, und bald kann auf dieser Bittenfalte weitergegangen werden. Die zweite Bittenfalte läßt den Vornamen Charles weg, ebenso die Klammern und Herr Gordonneur die Montauban macht uns seinen Besuch. Dem hochdruckt klingenden Montauban wird aber durch das sehrburgerliche Gordonneur immer noch Eingang gehabt und erfreut die neue Bittenfalte in der abgezweigten Form C. de Montauban. Ist Herr C. de Montauban aber reich, so verleiht es sich von selbst, daß seine Dienstler ihn mit Monsieur le Baron anreden, wogegen er natürlich keinen Widerstand erhebt. Ja, er findet diese Anrede so passend, daß er sich abermals neue Kartentitel erneut läßt, auf denen, diesmal mit vorgebrückter Krone, manchmal auch mit Wappendarstellung. Mr. le Baron de Montauban prangt. So ist aus Herrn Gordonneur ohne viele Mühe ein Baron. Montauban geworden, und es erübrigt nur noch, diesem Namen die gesetzliche Anerkennung zu verschaffen, damit man mit ihm rechtsgültige Urkunden unterzeichne und ihn auf seine Kinder vererben kann. Auch das ist nicht schwer, wenn man Deputierter oder sonst ein einflussreicher Mann ist. Man verschafft sich einige amtliche Akten, in denen man mit dem neuen Namen angedeutet wird. Herr v. Montauban schlägt einen hohen Geldbeitrag, um Gunsten Überreichweiter an seinen Präfekten, und dieser antwortet mit einem Dankschreiben, in welchem er den großmütigen Spender als Baron v. Montauban anrebt. Einen so wohlthätigen und außerdem gewiß noch gut empfundenen Manne gegenüber kann man doch wirklich nicht weniger thun! Noch einige ähnliche Schriftstücke, und der neue Name ist in den notorischen publicus und das Ziel ist gewonnen.

Deputierte und politische Persönlichkeit pflügen sich mit dem Namen ihres Wahlkreises zu abeln. Roques de Filhol, Mathieu de l'Indre, Martin du Nord sind einige Beispiele. Aber auf den Ausgangspunkten zurückzuführen: Leute, die sich keines Erwerbs lebendig machen, so wie sie viele Rasse geben, und eine Republik, die ihnen dabei so leicht und freudwillig entgegenkommt, werden sicher nichts thun, um den Adel abzuschaffen. Ein merkwürdiger Anfang der Entwicklung ist in Frankreich übrigens schon gemacht worden, und zwar in der Armee. Wenn man die französische Rangliste sieht, wundert man sich, keinen einzigen adeligen Lieutenant, Hauptmann, Major, Oberstleutnant oder Oberst in ihr zu finden. Die französische Armee erkennt nämlich den Adel nicht an und nennt z. B. den Herzog von Aubiffret-

Basquiat einfach Oberst Aubiffret-Basquier. Wird dieser Oberst aber zum General befördert, so gewinnt er damit das Recht, seinen Posten auch dienstlich aufzunehmen und sich Le general Duc d'Aubiffret - Basquier zu nennen. Basquiat in diesem Fall dem General erlaubt ist etwas zu thun, was beim Lieutenant oder Oberst mit den militärischen Interessen nicht im Einklang zu stehen scheint, entzieht sich meinem einfachen Verstande. Am merkwürdigsten ist es aber, daß nicht die "galiläische" Republik auf diese verächtliche Idee herallt, daß diese Einrichtung einen schlaufen Kopf des zweiten Kaiserreichs ihre Erstausgabe vorstellt.

Auch ein Zuchthaus.

Zur Stadt Elmina im Staate New York befindet sich eine Anstalt, in welcher junge Verbrecher nicht zur Strafe, sondern zur Besserung gehalten werden. Die Anstalt ist unter dem Namen "Elmina Reformatory" bekannt und unter der Leitung des Herrn Brodway bereits seit zehn Jahren im Gang.

Seit der Eröffnung der Anstalt bis Ende 1885 haben in ihr 2361 Gefangene ihre Aufnahme gefunden, und zwar nur junge Leute im Alter von 16 bis 30 Jahren, die bisher noch nie bestraft worden waren. Die Zeit, auf welche die Gefangenen in der Anstalt gesetzten werden sollen, wird nicht vom Richter festgesetzt, sondern den Leitern der Reformanstalt überlassen, doch ist dabei die Bedingung gestellt, daß sie das längste Strafmaß, das für das betreffende Verbrechen vom Gesetz vorgeschrieben wird, nicht überschreiten darf. Auch haben die Leiter des Unternehmens das Recht, ihren Gefangenen bedingungslos den Aufenthaltsraum außerhalb der Mauern des Gefangenengesetzes zu gestatten, sobald sie vollständig freigelaufen, wenn sie tollen Handlungen bestanden haben.

Endlich ist auch der preußische Landtag geschlossen worden, nadem er seit Mitte Januar mit kurzen Unterbrechungen geagt hatte. Er kann auf eine ziemlich fruchtbare Session zurückblicken.

Belieblich verlegte Bismarck den

Hauptrat auf die Befreiung der politischen "Action" vom deutlichen Reichstag, mit dem er nichts anfangen konnte, auf den preußischen Landtag, dessen Mehrheit nach seiner Prise tanzte. Die Offiziere wußten ebenfalls nicht, was eigentlich aus diesem Gesetzentwurf geworden ist, aber ich vermute, daß es irgendwo in den Archiven der Kammer in unabbrechbarer Vergegenheit begraben liegt. Die Vorberen seiner Väter haben aber den Deputierten Beauquier den Schlag geraut und er kann mit einem neuen Gesetz, welches den Adel in Frankreich überbaupt abschaffen will. Die Kammer war "pflichtversessen" genug, auf die Idee des Beauquier nicht einzugehen.

Alusland versuchte nun, die Conferenzmäße gegen Bulgarien aufzuhören, hatte aber damit keinen Erfolg. Genso wenig wollte die Porte für sich allein Krieg gegen Alexander beginnen. Was Alusland hierauf thut, ist durch das Kabinett bekannt geworden. Es schaffte die Freibefestigung Batums auf und erklärte damit indirekt, daß es sich durch die Beschlüsse des Berliner Congresses nicht mehr als gebunden ansiehe.

Seit ein Zuchthaus.

Zur Stadt Elmina im Staate New York befindet sich eine Anstalt, in welcher junge Verbrecher nicht zur Strafe, sondern zur Besserung gehalten werden. Die Anstalt ist unter dem Namen "Elmina Reformatory" bekannt und unter der Leitung des Herrn Brodway bereits seit zehn Jahren im Gang.

Seit der Eröffnung der Anstalt bis Ende 1885 haben in ihr 2361 Gefangene ihre Aufnahme gefunden, und zwar

nur junge Leute im Alter von 16 bis 30 Jahren, die bisher noch nie bestraft worden waren. Die Zeit, auf welche die Gefangenen in der Anstalt gesetzten werden sollen, wird nicht vom Richter festgesetzt, sondern den Leitern der Reformanstalt überlassen, doch ist dabei die Bedingung gestellt, daß sie das längste Strafmaß, das für das betreffende Verbrechen vom Gesetz vorgeschrieben wird, nicht überschreiten darf. Auch haben die Leiter des Unternehmens das Recht, ihren Gefangenen bedingungslos den Aufenthaltsraum außerhalb der Mauern des Gefangenengesetzes zu gestatten, sobald sie tollen Handlungen bestanden haben.

Endlich ist auch der preußische Landtag geschlossen worden, nadem er seit Mitte Januar mit kurzen Unterbrechungen geagt hatte. Er kann auf eine ziemlich fruchtbare Session zurückblicken.

Belieblich verlegte Bismarck den

Hauptrat auf die Befreiung der politischen "Action" vom deutlichen Reichstag, mit dem er nichts anfangen konnte, auf den preußischen Landtag, dessen Mehrheit nach seiner Prise tanzte. Die Offiziere wußten ebenfalls nicht, was eigentlich aus diesem Gesetzentwurf geworden ist, aber ich vermute, daß es irgendwo in den Archiven der Kammer in unabbrechbarer Vergegenheit begraben liegt. Die Vorberen seiner Väter haben aber den Deputierten Beauquier den Schlag geraut und er kann mit einem neuen Gesetz, welches den Adel in Frankreich überbaupt abschaffen will. Die Kammer war "pflichtversessen" genug, auf die Idee des Beauquier nicht einzugehen.

Alusland versuchte nun, die Conferenzmäße gegen Bulgarien aufzuhören, hatte aber damit keinen Erfolg. Genso wenig wollte die Porte für sich allein Krieg gegen Alexander beginnen. Was Alusland hierauf thut, ist durch das Kabinett bekannt geworden. Es schaffte die Freibefestigung Batums auf und erklärte damit indirekt, daß es sich durch die Beschlüsse des Berliner Congresses nicht mehr als gebunden ansiehe.

Seit ein Zuchthaus.

Zur Stadt Elmina im Staate New

York befindet sich eine Anstalt, in welcher junge Verbrecher nicht zur Strafe, sondern zur Besserung gehalten werden. Die Anstalt ist unter dem Namen "Elmina Reformatory" bekannt und unter der Leitung des Herrn Brodway bereits seit zehn Jahren im Gang.

Seit der Eröffnung der Anstalt bis Ende 1885 haben in ihr 2361 Gefangene ihre Aufnahme gefunden, und zwar nur junge Leute im Alter von 16 bis 30 Jahren, die bisher noch nie bestraft worden waren. Die Zeit, auf welche die Gefangenen in der Anstalt gesetzten werden sollen, wird nicht vom Richter festgesetzt, sondern den Leitern der Reformanstalt überlassen, doch ist dabei die Bedingung gestellt, daß sie das längste Strafmaß, das für das betreffende Verbrechen vom Gesetz vorgeschrieben wird, nicht überschreiten darf. Auch haben die Leiter des Unternehmens das Recht, ihren Gefangenen bedingungslos den Aufenthaltsraum außerhalb der Mauern des Gefangenengesetzes zu gestatten, sobald sie tollen Handlungen bestanden haben.

Endlich ist auch der preußische Landtag geschlossen worden, nadem er seit Mitte Januar mit kurzen Unterbrechungen geagt hatte. Er kann auf eine ziemlich fruchtbare Session zurückblicken.

Belieblich verlegte Bismarck den

Hauptrat auf die Befreiung der politischen "Action" vom deutlichen Reichstag, mit dem er nichts anfangen konnte, auf den preußischen Landtag, dessen Mehrheit nach seiner Prise tanzte. Die Offiziere wußten ebenfalls nicht, was eigentlich aus diesem Gesetzentwurf geworden ist, aber ich vermute, daß es irgendwo in den Archiven der Kammer in unabbrechbarer Vergegenheit begraben liegt. Die Vorberen seiner Väter haben aber den Deputierten Beauquier den Schlag geraut und er kann mit einem neuen Gesetz, welches den Adel in Frankreich überbaupt abschaffen will. Die Kammer war "pflichtversessen" genug, auf die Idee des Beauquier nicht einzugehen.

Alusland versuchte nun, die Conferenzmäße gegen Bulgarien aufzuhören, hatte aber damit keinen Erfolg. Genso wenig wollte die Porte für sich allein Krieg gegen Alexander beginnen. Was Alusland hierauf thut, ist durch das Kabinett bekannt geworden. Es schaffte die Freibefestigung Batums auf und erklärte damit indirekt, daß es sich durch die Beschlüsse des Berliner Congresses nicht mehr als gebunden ansiehe.

Seit ein Zuchthaus.

Zur Stadt Elmina im Staate New

York befindet sich eine Anstalt, in welcher

junge Verbrecher nicht zur Strafe, sondern

zur Besserung gehalten werden. Die Anstalt ist unter dem Namen "Elmina Reformatory" bekannt und unter der Leitung des Herrn Brodway bereits seit zehn Jahren im Gang.

Seit der Eröffnung der Anstalt bis Ende 1885 haben in ihr 2361 Gefangene ihre Aufnahme gefunden, und zwar

nur junge Leute im Alter von 16 bis 30 Jahren, die bisher noch nie bestraft worden waren. Die Zeit, auf welche die Gefangenen in der Anstalt gesetzten werden sollen, wird nicht vom Richter festgesetzt, sondern den Leitern der Reformanstalt überlassen, doch ist dabei die Bedingung gestellt, daß sie das längste Strafmaß, das für das betreffende Verbrechen vom Gesetz vorgeschrieben wird, nicht überschreiten darf. Auch haben die Leiter des Unternehmens das Recht, ihren Gefangenen bedingungslos den Aufenthaltsraum außerhalb der Mauern des Gefangenengesetzes zu gestatten, sobald sie tollen Handlungen bestanden haben.

Endlich ist auch der preußische Landtag geschlossen worden, nadem er seit Mitte Januar mit kurzen Unterbrechungen geagt hatte. Er kann auf eine ziemlich fruchtbare Session zurückblicken.

Belieblich verlegte Bismarck den

Hauptrat auf die Befreiung der politischen "Action" vom deutlichen Reichstag, mit dem er nichts anfangen konnte, auf den preußischen Landtag, dessen Mehrheit nach seiner Prise tanzte. Die Offiziere wußten ebenfalls nicht, was eigentlich aus diesem Gesetzentwurf geworden ist, aber ich vermute, daß es irgendwo in den Archiven der Kammer in unabbrechbarer Vergegenheit begraben liegt. Die Vorberen seiner Väter haben aber den Deputierten Beauquier den Schlag geraut und er kann mit einem neuen Gesetz, welches den Adel in Frankreich überbaupt abschaffen will. Die Kammer war "pflichtversessen" genug, auf die Idee des Beauquier nicht einzugehen.

Alusland versuchte nun, die Conferenzmäße gegen Bulgarien aufzuhören, hatte aber damit keinen Erfolg. Genso wenig wollte die Porte für sich allein Krieg gegen Alexander beginnen. Was Alusland hierauf thut, ist durch das Kabinett bekannt geworden. Es schaffte die Freibefestigung Batums auf und erklärte damit indirekt, daß es sich durch die Beschlüsse des Berliner Congresses nicht mehr als gebunden ansiehe.

Seit ein Zuchthaus.

Zur Stadt Elmina im Staate New

York befindet sich eine Anstalt, in welcher

junge Verbrecher nicht zur Strafe, sondern

zur Besserung gehalten werden. Die Anstalt ist unter dem Namen "Elmina Reformatory" bekannt und unter der Leitung des Herrn Brodway bereits seit zehn Jahren im Gang.

Seit der Eröffnung der Anstalt bis Ende 1885 haben in ihr 2361 Gefangene ihre Aufnahme gefunden, und zwar

nur junge Leute im Alter von 16 bis 30 Jahren, die bisher noch nie bestraft worden waren. Die Zeit, auf welche die Gefangenen in der Anstalt gesetzten werden sollen, wird nicht vom Richter festgesetzt, sondern den Leitern der Reformanstalt überlassen, doch ist dabei die Bedingung gestellt, daß sie das längste Strafmaß, das für das betreffende Verbrechen vom Gesetz vorgeschrieben wird, nicht überschreiten darf. Auch haben die Leiter des Unternehmens das Recht, ihren Gefangenen bedingungslos den Aufenthaltsraum außerhalb der Mauern des Gefangenengesetzes zu gestatten, sobald sie tollen Handlungen bestanden haben.

Endlich ist auch der preußische Landtag geschlossen worden, nadem er seit Mitte Januar mit kurzen Unterbrechungen geagt hatte. Er kann auf eine ziemlich fruchtbare Session zurückblicken.

Belieblich verlegte Bismarck den

Hauptrat auf die Befreiung der politischen "Action" vom deutlichen Reichstag, mit dem er nichts anfangen konnte, auf den preußischen Landtag, dessen Mehrheit nach seiner Prise tanzte. Die Offiziere wußten ebenfalls nicht, was eigentlich aus diesem Gesetzentwurf geworden ist, aber ich vermute, daß es irgendwo in den Archiven der Kammer in unabbrechbarer Vergegenheit begraben liegt. Die Vorberen seiner Väter haben aber den Deputierten Beauquier den Schlag geraut und er kann mit einem neuen Gesetz, welches den Adel in Frankreich überbaupt abschaffen will. Die Kammer war "pflichtversessen" genug, auf die Idee des Beauquier nicht einzugehen.

Alusland versuchte nun, die Conferenzmäße gegen Bulgarien aufzuhören, hatte aber damit keinen Erfolg. Genso wenig wollte die Porte für sich allein Krieg gegen Alexander beginnen. Was Alusland hierauf thut, ist durch das Kabinett bekannt geworden. Es schaffte die Freibefestigung Batums auf und erklärte damit indirekt, daß es sich durch die Beschlüsse des Berliner Congresses nicht mehr als gebunden ansiehe.

Seit ein Zuchthaus.

Zur Stadt Elmina im Staate New

York befindet sich eine Anstalt, in welcher

junge Verbrecher nicht zur Strafe, sondern

zur Besserung gehalten werden. Die Anstalt ist unter dem Namen "Elmina Reformatory" bekannt und unter der Leitung des Herrn Brodway bereits seit zehn Jahren im Gang.

Seit der Eröffnung der Anstalt bis Ende 1885 haben in ihr 2361 Gefangene ihre Aufnahme gefunden, und zwar

nur junge Leute im Alter von 16 bis 30 Jahren, die bisher noch nie bestraft worden waren. Die Zeit, auf welche die Gefangenen in der Anstalt gesetzten werden sollen, wird nicht vom Richter festgesetzt, sondern den Leitern der Reformanstalt überlassen, doch ist dabei die Bedingung gestellt, daß sie das längste Strafmaß, das für das betreffende Verbrechen vom Gesetz vorgeschrieben wird, nicht überschreiten darf. Auch haben die Leiter des Unternehmens das Recht, ihren Gefangenen bedingungslos den Aufenthaltsraum außerhalb der Mauern des Gefangenengesetzes zu gestatten, sobald sie tollen Handlungen bestanden haben.

Endlich ist auch der preußische Landtag geschlossen worden, nadem er seit Mitte Januar mit kurzen Unterbrechungen geagt hatte. Er kann auf eine ziemlich fruchtbare Session zurückblicken.

Belieblich verlegte Bismarck den

Hauptrat auf die Befreiung der politischen "Action" vom deutlichen Reichstag, mit dem er nichts anfangen konnte, auf den preußischen Landtag, dessen Mehrheit nach seiner Prise tanzte. Die Offiziere wußten ebenfalls nicht, was eigentlich aus diesem Gesetzentwurf geworden ist, aber ich vermute, daß es irgendwo in den Archiven der Kammer in unabbrechbarer Vergegenheit begraben liegt. Die Vorberen seiner Väter haben aber den Deputierten Beauquier den Schlag geraut und er kann mit einem neuen Gesetz, welches den Adel in Frankreich überbaupt abschaffen will. Die Kammer war "pflichtversessen" genug, auf die Idee des Beauquier nicht einzugehen.

Alusland versuchte nun, die Conferenzmäße gegen Bulgarien aufzuhören, hatte aber damit keinen Erfolg. Genso wenig wollte die Porte für sich allein Krieg gegen Alexander beginnen. Was Alusland hierauf thut, ist durch das Kabinett bekannt geworden. Es schaffte die Freibefestigung